

Amandatis procul Grajorum legatis, forsitan et necandis, rex longaevis non contentus Hellesponto, junctis Granici et Rindaci pontibus, Asiam cum numerosis populis pervasurus adveniet — autore et incendore Hadriani quondam Romani principis successore. Diese Worte bedeuteten: Persarum regem transitis fluminibus Anzaba et Tigride Antonino hortante dominium Orientis affectare totius. — Es war also zu dieser Zeit Brauch, geheime Berichte durch Anspielung auf frühere geschichtliche Verhältnisse abzufassen.

31.

Hillel's fester Kalender.

Ideler (Handbuch der mathemat. und technischen Chronologie), Slonimsky und andere zweifeln an dem hohen Alter der jüdischen Kalenderordnung und namentlich daran, daß sie von Hillel II. eingeführt sei. Die Zweifel entstanden ihnen daher, weil sie glaubten, daß die Kalenderordnung in der talmudischen Literatur nicht erwähnt wird. Auch Krochmal behauptet (Chaluz. III. 140.): es käme im jerusalemischen Talmud nichts davon vor. Dem ist aber nicht so. Der jerusalemische Talmud (Erubin III. Ende) kennt sie, und nennt sie mit deutlichen Worten, nur ist die Stelle mißverstanden worden; ר' יוסי משלח כתב להן (לאנשי אלכסנדריא) אף על פי שכתבו לכם סדרי מועדות אל השני כנהג אבותיכם נוחי נפש. Unter den Worten: סדרי מועדות hat man fälschlich eine Gebetordnung verstanden, während Buchstabe und Zusammenhang auf eine fixirte kalendariſche Festordnung hinweisen. Die ganze Stelle, zu der diese Notiz gehört, handelt von dem zweiten Feiertag der außerpalaſtinenſiſchen Gemeinden, und daran ſchließt ſich die Ermahnung R. Joſé's an die Alexandriner ſich nicht durch neu eingeführten feſten Kalender irre machen zu laſſen, den zweiten Feiertag etwa aufzugeben. Die Worte שכתבו לכם würden eine Unzufriedenheit R. Joſé's mit der Neuerung durchblicken laſſen: allein die editio princeps von Venedig hat die Leſart שכתבו לכם. Zu welcher Zeit dieſer R. Joſé gelebt, iſt nicht zweifelhaft; er mit ſeinem Zwillingsamora R. Zona waren Nachfolger R. Ami's und R. Abi's, jüngere Zeitgenossen R. Chaggai's (j. Roſch ha-Schana II. p. 58. b. Syn. I. 186): כנון — ר' הגי פתח ר' יונה ור' יוסי חתמין. R. Zona war ein Jünger R. Seïra's I.; folglich lebte er und R. Joſé im vierten Jahrhunderte und war Zeitgenosse des Kalenderordners Hillel. Die Tradition des zuverlässigen Gaon R. Hai genügt, das Factum von der Einführung des feſten Kalenders durch Hillel II. zu beglaubigen (bei Abi. b. Chija Abur p. 97.): ער ימי הלל בר' יהודה בשנת תר"ע לשמרת.

32.

Rabba b. Nachmani.

Die jüdischen Chronographen, namentlich Heilperin, ſind in Zweifel, ob Rabba b. Nachmani der Einladung ſeiner Brüder gefolgt war, nach Judäa auszuwandern. Eine Notiz (Baba Mezia 6. b.) giebt Gewißheit darüber, daß er allerdings in Judäa geweſen, aber noch vor R. Chasda's Ueberſiedelung nach Sura, (also vor 293 ה'ר"ד o. S. 415), wieder nach Babylonien zurückgekehrt

ist: אמר ליה ר' אושעיא לרבה כי אולת קמיה דר' הסדא לכפרי בעי מטה. כי אתא לסודא א"ל: רב המנונא. Es geht daraus noch weiter hervor, daß Rabba über 40 Jahre alt geworden sein muß, da er erst 330 (א' תרס"א) d. S. 416) das Zeitliche gesegnet, und bei seiner Anwesenheit in Judäa doch mindestens 20 Jahre alt war. Mithin ist jene Nachricht: רבה חי מ' שנים (Moed. Katan 28. a.) sagenhaft. Keineswegs kann aber Rabba Zuhörer R. Johanan's gewesen sein, der schon 279 starb. Die Worte in dem Schreiben der Brüder Rabba's an ihn (יחנן ר' יוחנן) halte ich für eine jüngere Glossie, wie mehrere Zusätze mit ähnlicher Formel (Berachot 28. a.): ואתו תלמיד ר' שמעון בן יוחאי היה; (Gittin 58. a.): ומנ ר' יוחנן בן זכאי; Rosch ha-Schana 31. b.): ויטאן חכרד ר' יוחנן בן זכאי; (Sabbat 156. a.): אמרית קדם רבו ומנ רבינו הקדוש קדם רבי ומנ ר' חייא; (Jebamot 43. a.): והיינו נתן דציצתא; (Sabbat 56. b.): זמאן רבי ר' יהודה הנשיא; S. noch b. ט"ז 22. b. Jebamot 121. b. [Vergl. dagegen Bacher die Agada der bab. Amor. p. 98.]

33.

R. Papa.

Von R. Papa's Unselbstständigkeit in der Halacha zeugen folgende Stellen (Berachot 11. b. 59. b. 66. J. b.; Taanit 7. b.; Chulin 46. a.). אר. פפא הלכך בעינן כויה במקום מרה ובעינן במקום שהוא חיה; (Megilla 21. b.): אר. פפא הלכך בעינן ריב עוביו ודוב הקיפו; (daf. 76. b. Sabbath 20. a.); אר"פ; (Chulin 17. b.).

34.

Julian Apostata und die Juden.

In den ersten Ausgaben von Julian's Misopogen und Briefen (edit. Martin. Paris 1566) findet sich als Ueberschrift zum Briefe an die jüdische Gemeinde die maliciöse Bemerkung: *εὐ γνήσιος!* Es spricht sich in diesem Zweifel an der Echtheit des Briefes der kleinliche Neid aus, daß ein Kaiser den verhassten Juden so viel Gunst zugewendet haben sollte! Allein der ganze Inhalt desselben entspricht so sehr dem Charakter Julian's und seinem Verhältnisse zu den Juden, daß kein Kritiker diesen Zweifel getheilt hat.

Ich gebe den Brief als ein historisches Urkundenstück in Original; er bildet die No. 25 in der Briefsammlung Julian's, und hat die Ueberschrift:

Ἰουδαίων τῷ κοινῷ.

Πάνν ὑμῶν φορτικώτερον γέγνηται ἐπὶ τῶν παροχρηκόντων καιρῶν τῶν ζυγῶν τῆς δουλείας τὸ διαγραφᾶς ἀκηρύκταις ὑποτάττεσθαι ὑμᾶς, καὶ χρυσίου πλῆθος ἄφατον εἰσκομίζεω τοῖς τοῦ ταμείου λόγοις. Ὡν πολλὰ μὲν αὐτοὺς ἐθεώρουν, πλείονα δὲ τούτων ἔμαθον εὐρὼν τὰ βρέβια¹⁾ τὰ καθ' ὑμῶν φυλατιόμενα. Ἐπὶ δὲ καὶ μέλλουσιν πάλιν εἰσφορὰν καθ' ὑμῶν προτάττεσθαι εἰρξᾶ, καὶ τὸ τισαύτης δυσσημίας ἀσέβημα ἐνταῦθα

¹⁾ *Βρέβια* ist der gräcirt lateinische Plural *brevia* von *breve* in der Bedeutung von „Rolle, Register“.